

Bezugs-Preis

In der Hauptausgabe oder bei im Schrift-
schrift und den Sonntags erscheintes Aus-
gaben abgezahlt: vierzehnörig 4.00,
bei zweimaliger Höherer Rüttelung ist
dass 4.50. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierzehnörig
4.50. Durch wöchentliche Ausgabe bezahlt
im Ausland: monatlich 4.75.

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 1/2 Uhr,
die Abend-Ausgabe Montag um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Zentralbüro 8.
Die Expedition ist Wochenende ununterbrochen
größtens von 8 bis 18 Uhr.

Sitzungen:

Otto Stein's Sohn, Alfred Hahn,
Universitätsstraße 5 (Bauhaus).
Von 18 Uhr.
Katharinenstraße 14, post. und Königstraße 7.

Nr. 232.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 8. Mai 1899.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 8. Mai.

So wünschenswerth es auch im Allgemeinen bei der Geschäftslage des Reichstags ist, daß neue Gelehrtenwürfe während der laufenden Tagung nicht mehr an ihre gelangen, so freudig es doch zu begrüßen, daß der Vorsitzende auf wiederholten Drängen sich entschlossen hat, dem Hause noch den Entwurf eines Gesetzes wegen Verwendung von Mitteln des Reichsministeriums zu befreien für „nicht anerkannte“ Invaliden, sowie für Hinterbliebene der im Kriege Gefallenen oder infolge des Krieges verstorbener Soldaten und Witwen zu geben lassen. Was die „nicht anerkannten“ Invaliden nicht anerkannt, weil ihre Invalidität nicht unmittelbar auf Verlebungen im letzten Kriege zurückzuführen sind – betrifft, ja das es deren im Jahre 1897 bereits 23 000; im Anfang dieses Jahres war die Zahl 35 367. Gesetzlich waren 1895 für sie 1.8 Millionen Mark ausgewiesen. Daraus wurde ihnen eine jährliche Beihilfe von 120 L. gewährt; das reichte für etwa 15 000 Mann. Durch die neue Vorlage werden noch 1 650 000 L. bereit gestellt, um auch den übrigen, sowohl für selbstverständl. sind, den gleichen „Obersoldaten“ gewähren zu können. Für Unterhaltung der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen oder in Folge einer Kriegsverletzung Verstorbenen soll 600 000 L. bestimmt, von denen 535 165 L. an Preußen, 33 411 L. an Sachsen, 23 134 an Baden, 7833 an Württemberg und 657 an die Marine überwiesen werden sollen. Von der Gesamtsumme entfallen rund 52 000 L. auf Witwen und Waisen von Offizieren, Sanitätsoffizieren und Heeresärzten, 545 000 L. auf Witwen von Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts, der Rest von etwa 3000 L. soll zur Erhöhung ihres jetzt gewährten Anspruchs an Hinterbliebene von Teilnehmern an den Kriegen vor 1870 vertheilt werden, welche an den ihre Invalidität bedingenden Fällen gefallen sind. Auch die Brüder für Hinterbliebene sind auf Gütekrediten beschränkt, mit Rücksicht beschränkt auf die Finanzlage des Reiches nach einem künftigen Kriege. Daß eine solche Rücksicht getroffen ist, muß anerkannt werden; schwerlich aber läßt es sich mit dieser Rücksicht rechtfertigen, daß die Beziehungen für die Witwen sich auf die Kinder von Offizieren beziehen und Kinder von Soldaten nicht berücksichtigt sind. Würde in diesem Puncte wird der Reichstag eine Änderung herbeizuführen suchen müssen. Dass er die Durchberatung der Vorlage, die wichtiger ist, als so mancher Initiativvorschlag, an dessen Aus- und Verhandlung einige Kommissionen sich abgäßen, beschleunigen werde, unterliegt wohl keinem Zweifel.

Der von dem Haupttheoretiker der Socialdemokratie und legenden Sozialisten Marx und Engels, Dr. Edward Bernstein in London, erbrachte Nachweis, daß die ganzen Vorabschaffungen des Sozialistischen Programms, die Theorie, Verständnis und Zusammenklangtheorie, sich ausgesichts der Thatsachen nicht mehr halten lassen, batte in der sozialdemokratischen Presse und Partei eine derartige Verwertung angerichtet, daß die mehr oder minder principiellsten Theorien der Parteiliteratur sich immer mehr mit dem Gedanken vertraut machen, Genossen Bernstein nicht zu widerlegen, sondern „fliegen“ zu lassen. Genosse Bernstein möchte jedoch nicht „fliegen“, sondern am liebsten widerlegen werden; da nun aber die langanhin und labmen Erzeugungen der opponierenden Theoretiker einerseits die Schwäche ihrer Position, andererseits aber auch eine wilde Energie ver-

rathen, zur Bedeutung der Autorität der Parteiliteratur und der weiteren Beherigung der Waffen jedes Opfers des Intellekts zu bringen, so leistet er jetzt in einem „Schlußwort“ im Centralorgan ein. Er erkennt nicht mehr die Fortsetzung: „Anstrang“; stattdessen stellt die vielversprechendste Frage: „Begrenzung oder Überwindung der Gelehrten?“ Und er ist für „Überwindung“ erstens, weil ein unvermeidlicher Gegensatz nicht da ist, und zweitens, weil bei der reinlichen Schreitung, die bereits vorgeschlagen wurde, auch praktisch nichts herauskomme. „Man glaubt doch nicht“, so meint er, „dass, wenn man einmal mit dem Reinigen angefangen hat, man damit leicht zu Ende kommt.“ Parteien spalten sich nie „reinlich“. Nun daß der Bruch glücklich erfolgt ist, hat jeder Hilfsgott schon wieder seine Rechte und Vorteile, und da ist dann bald Gelegenheit zu neuen Neigungungen.“ Nun muß abgewartet werden, ob sich die gedankten Parteiliteraturen durch diese Friedensschlacht trennen lassen wollen. Ganz leicht würde es der sozialdemokratischen Parteiliteratur nicht werden, wenn Bernstein abweichen würde; denn wie eine Zusammenstellung sozialdemokratischer Prothesen im „Stern“ zeigt, findet die Ablehnung der unhalbarten alten Theorien unter den Genossen weit mehr Zustimmung, als Anfangs angenommen war. Und solche Stimmen fordern bei ihrer Selbständigkeit mehr Beachtung als der auf der anderen Seite stehende Eduard, der in blinder Nachbildung die alten Glaubenssätze fortvermuht und der Parteiliteratur zweifelt, die Socialdemokratie „müsste an ihrem Charakter als revolutionäre Demokratie“ festhalten und damit auch an ihrer erprobten Taktik“. Aber warum sollen sie sich auch nicht vertreten? Die Genossen haben beide Theile Recht, die Apotheker der Theorie und die Apotheker der Taktik; die ersten in der Sache, die letzten darin, daß die Socialdemokratie ihren Charakter behalten müßt. Sie muß den Gezwang in schwärmesten Farben malen; sie muß den Waffen für die Zukunft goldene Berge versprechen; sie darf nicht zulassen, daß es in Wirklichkeit so ganz anders kommt; sie darf nicht Mitarbeiten an der praktischen Besserung der Verhältnisse, an aktiver Socialpolitik – sonst verliert sie mit den faszinierenden Wirkung auf die Massen aus deren Stimmen und Parteiprofessen. Wer in der Socialdemokratie führen will, muß sich – und wenn es noch so sehr wider sein befehlt Wissen und Gewissen ist – der alten „erprobten“ Taktik fügen. Und sie fügen sich, wenn sich alle sagen, weil sie außerdem alle einen Ministerposten im Hohen Ratte der Genossen bejagen wollen, ein führendes Amt, ohne das sie nicht nur bei den Genossen, sondern überhaupt nichts bedeuten. Um diese Herrlichkeit zu retten, kann es natürlich nicht darauf ankommen, der „Theorie“ einige Gewalt anzutun. Im schlimmsten Fall macht man es wie bei der Agrarfrage; zuerst wird verfehlert, dann läuft man verspielt und bereitet um so beläudender den Kampf gegen Staat und Gesellschaft weiter.

Kein Leser der Schriften Rosenger's wird den stellirischen Dichter für einen „Gotteslästerer“ halten. Erf der tödlichen Geschwörde war es befehlt, Rosenger zu diesem Epitheton zu verhelfen. Die Christusbilderei Rosenger's sind bekannt durch die natürliche, des Heiligenkreuzes empfundene Darstellung, die wunderbare menschliche Ausschaltung erinnert Rosenger in Aufsicht: „Wie ich in die Persönlichkeit Jesu denke“, aber durchaus mit Zugrundeliegung des Evangeliums, die edle Gestalt Christi. Wie bereits gemeldet wurde, verließ das betreffende „Heiligarten“-Pest der Beschuldigte am 8. Mai das hier – ohne in der Lage gewesen zu sein, den Aufsatz

zu lesen – fiel eine gewisse Presse in Verlegerwerth über Rosenger, den „Gotteslästerer“ und „Religionsläufer“, her. Zur Abwehr vertheidigt nur der Dichter in der Grazer „Tagespost“ folgende Erklärung: „Infolge der jüngsten Confession des „Heiligarten“ haben mehrere gelehrte Blätter mit eindringlicher Begeisterung die Radikalität verbreitet, daß ich ein „Gotteslästerer“ und „Religionsläufer“ sei. Ich will gegen diese Phantasie von meinem Rechtsmitthilf einen Gebrauch machen, weil man Religionsdienst nicht Paragraphen anträgt. Keine ganze Religion besteht darin, daß in ihrer confisierten Studie auch die menschliche Seite des Gottesdienstes zum Ausdruck kommt, und zwar auf die Gründen der Evangelisten, besonders des Matthäus. Man möch sich ja berufen, das Evangelium zu denken, bevor es auf den Index gesetzt wird.“

Als Grund für das Rücktritt des französischen Kriegsministers de Breuincet wird allgemein nicht der Vorfall in der letzten Sitzung der Deputirtenversammlung angegeben, man erkläre seinen Anlaß vielmehr in dem Stande des Kreuzzugangebotes vor dem Cassationshofe. Ein untergeordneter Berater riette dem Kriegsminister wegen eines schwerwieglichen Zwischenfalls, der Mahnung einer für Dienstzeit eingetreteten Professur der Militärschule, an und vorläufige Krim und Unterbrechungen könne Breuincet seine Apologie nicht zu Ende halten. Darin lag noch durchaus eine Gewissheit für Breuincet, seine Autorität für verlegt und sich selbst für zu schwach im Kampf mit seinen Gegnern zu erklären. Empfindlichkeit war nur Breuincet schwache Seite, er hielt gleichzeitig Stand, als es in der Panamakata von allen Richtungen an ihn einbagelte, auch litt er bei aller Gewissheit und Glätte in der verunsicherten und gefühlstümlichen Form an einer übergrößen Schüchternheit, und zwar bekannt, daß „das weise Männer“ sich nicht so leicht ins Wasser fügen ließen. Das also ist es nicht; was Breuincet, der noch bis zuletzt den Standpunkt des Generalstabes zu klären suchte, aus dem Kriege tritt, daß er diesmal kann ein halbes Jahr unvergänglich und an das Regierung und Guvernance ihn feststellen, ist die Erkenntnis der Unmöglichkeit, das, was die Arme von ihm als dem Schuh ihrer „Cave“ fordert, nach die Verzehrung von Bergkäse, Verkrücken und Fleisch länger zu vertreten, der Unmöglichkeit, das gebietserklärende Alarung bezeichnende Gewissen der Nation in Einklang zu bringen mit dem Gewissen der Kriegsminister, die noch gebietserklärende Schweigen fordern, der Unmöglichkeit, eine Sage zu retten, die nicht mehr zu retten ist. Somit ist auch Breuincet ein Opfer des Kreuzzugabwands geworden. Er ist der alte Kriegsminister, der von Beginn der „Affäre“ sein Amt verläßt. Die Krise im französischen Kriegskabinett steht ihm also zu vereinen. Der Nachfolger Breuincet's in der bisherige Arbeitsminister Kramb, an dessen Stelle der Senator Monestier tritt. Letzterer gilt für rechtssicherlich, eiserner als Andänger Klemm's für einen Gegner der Revolution. Was hat also bei dieser unbeständigen Haltung des Ministerpräsidenten, der viele ganz betragende Elemente berätselt, nach seinen bestimmten Anhängen für die in verschiedenen Blättern ausgeschlossene Ansicht, Dupuy sei entflohen, nach dem Spruch des Cassationshofes „die Verantwortlichkeit festgestellt“. Außerdem spricht der Richter de Breuincet's für diesen Ansicht, „aber durchaus mit Zugrundeliegung des Evangeliums“, die edle Gestalt Christi. Wie bereits gemeldet wurde, verließ das betreffende „Heiligarten“-Pest der Beschuldigte am 8. Mai das hier – ohne in der Lage gewesen zu sein, den Aufsatz

Gambetta's während der zweiten Hälfte des Krieges 1870/71 hat ihm die Dankbarkeit seines Volkes gehörte, obwohl gerade diese seine Tätigkeit die Leiden des Krieges verlängert hat, ebne Frankreich den geringsten Vorteil eingebraucht zu haben. Gleichzeitig, Breuincet lebt als Vorbild einer großen Pflichterfüllung in dem Bewußtsein der Nation, welche in ihm eine der Hauptfiguren seiner Hoffnung ist, von welcher man niemals sprechen, an die man aber stets denken soll. Der neue Kriegsminister Kraatz wurde im Jahre 1848 in Düsseldorf im Dogesen-Departement geboren, war Ingenieur der Staatsmannschaft und dann Secrétaire bei den Staatsställen 1878 und 1889 und endlich General-Commissär der französischen Abteilung auf der Constantia-Konvention von Chacala. Das Kriegsamt Kraatz als Zugling der Ecole polytechnique nicht fremd. Außerdem diente er während des Jahres 1870/71 als Adjutant in der Artillerie. Der neue Kriegsminister gehört der liberal-republikanischen Partei an und steht, wie gesagt, der Revolutions nicht sympathisch gegenüber.

Wie aus dem Haag berichtet wird, blieb der Vorstoß in der Abreisekonferenz auf Anregung der zunächst bereiteten Rücktritte, dem russischen Botschafter Herrn v. Stael übertragen werden. Man nimmt der „Kreuzig.“ aufzulegen eine ungewöhnlich lange Dauer der Konferenz im Auge; ja man glaubt, daß die Beratungen der Sectionen allein sechs bis acht Wochen in Anspruch nehmen werden. Nach den Beratungen erledigte er die Evidenzung, um zunächst zu grundsätzlichen Feststellungen zu gelangen und um Beschlüsse aus den Einzelfragen vorzubereiten, zur Untersuchung von Personen zu committieren geschritten werden. Auf diese Weise heißt man, die für ein erprobliches Ergebnis erforderliche grundsätzliche Übereinstimmung, betreffend die einzelnen Fragen, erzielen zu können. Einen Hauptzweck der Beratungen durfte die Frage der Revision der Genfer Convention bilden, in welcher Beziehung von der Schweizerischen Regierung bereits bestimmte Anträge vorbereitet sind. Diese gehen nach Allem, was man hört, dahin:

1) daß die Beweise für neutral erklärt werden, und die Frage studiert werde, ob in Gesangszeit gerathene Beweise nach ihrer Gewissheit als Rechtmäßigung zurückzuhalten oder zu reparieren seien; — 2) daß die Gewissheit auf den Krieg aufzuhören ist; — 3) daß die Gewissheit auf die Identität der Todten, Bewohnten und Gelagerten vorgezeigt und jeder mit einer offenen Ausgabe enthaltenen Blätter befreit werde; — 4) daß in allen Ländern die Gewissheit der Bestimmungen der Genfer Convention zur Wirkung gemacht werde; — 5) daß von jedem Land eine behende Gendarmerie zur Verlustierung der Schlachtfelder und zum Schutz der Bewohnten geschaffen werde; — 6) daß die Freiheit des Auslaiches der Gelagerten durch besondere zu erneuernde militärische Commissionen studiert werde; — 7) daß die italienische Konsulanz, um Anschlag zu verhindern, in einer bestimmten Entfernung von den Schlachtfeldern verlegt werden, — und 8) daß die Geschäftshäuser des Kaisers Krempeffs öffentlich erkannt und daß ihre Organe für unverzüglich erklärt werden.

An der Vertretung Italiens bei der Friedenskonferenz wird der Ausgang des Ministerkreises, wie immer er aussieht mögig, nichts ändern; so bleibt dem Botschafter in Wien Grafen Riggi übertragen. Auch heißt es, daß sich die italienische Regierung mit den Gouvernements der beiden anderen Drei und Staaten bezüglich eines übereinstimmenden Verhaltens auf der Friedenskonferenz verständigt habe, und daß die drei Mächte sich rücksichtlich der die Con-

Feuilleton.

Erinnerungen.

Roman von W. Büchholz.

Rezension.

Während Herr von Tarden sich bemühte, einer unerklärlichen Angst vor einem, seines Bestes mattheim geprägten Freiheit zu entfliehen, fand er mit Gusto, die wie gebrochen in einer Ecke des Coups de chaise, R... zu Stanislaus war der Einspruch, an dem sein totes Herz mit Liebe lag, so weit er sie zu führen scheuchte. Seine Angst war, daß seine Seele, die er bis jetzt so leicht genommen, in den Tod getrieben haben könnte, möglicherweise in besserer Erinnerung und quälender Angst folgen.

Respekt und feindselig stieg der Tod durch das winterliche Land, und die schwarzen Nachtwölfe, die sich wie dicke, lange, schwarze Schleier über die zerstreuten Hölzer hingogen, erschienen ihm wie schwarze Trauergewänder, die sich über den dunklen Tag legten.

Endlich war er in R... und wurde von Wilm, der auf ihr kommen mit diesem Zuge sicher gerechnet hatte, auf dem Bahnhof empfangen.

Die Frage, die Wilm von Tarden nach dem Besiedeln des Gehöfts aufzudrängen wünschte, unterdrückte, als er in Wilm's Schatzkammer stand, der sich nach einem mit ihm gewohnten Händedruck, der Wilm sagte, Gusto zuwandte, deren Hand er mit innigem Mitleid an seine Lippen führte und kann auf seinen Arm legte, um sie zu dem bereits stehenden Wagen zu führen. Dieser Tod von Tarden endlich das unheimlich lange Schreien mit der mühelosen Erwähnung: „Wodurch geschadet das Unglück?“

„Er fiel im Duell!“ Es war, als ob diese Wahrheit die niederbärende Angst in den Herzen eines milden, qualvollen Schrei, der über Gusto's Lippen kam, die wie zu einer Bühne erstaunt dasaß und über ihre zuckenden Lippen ein Wort brachte.

Mit rosigem Worte erzählte nun Wilm, was er wußte, und Gusto den Brief, den Stanislaus für sie hinterlassen hatte.

Eine erschütternde Szene spielt sich dann am Todtentag des jungen Offiziers ab, und Wilm wußte nicht zu sagen, woch' ein Jammer ihm mehr zu Herzen ging, der des alten Mannes, der wie gebrochen in einen Stuhl gesunken war und über dessen Gesicht Träne am Throate rann, oder der schämenlose Schmerz, mit dem Gusto an dem Lager kniete, mit ihren Rüsten das geschilderte Unheil und die Hände des Bruders bedeckte. Endlich erhob sie sich auf Wilm's Bitten, um den Brief des Verlobten zu lesen und müd' dann, als ob derselbe nur beschädigte, was sie vermutet hatte, mehrmals mit dem Kopf. Dann reichte sie ihm den Brief an dessen Verlangen, und Wilm verließ jetzt seine und rücksichtslos das Zimmer.

Was ihn dann weiter schaute, wußte nicht zu sagen, leise Freude, als er den Brief in seinem Verlauf einer Sündhaftigkeit annahm, die er nicht verhindern konnte, und sie aufzuladen, ihren Vater nicht fortzulassen, sie hätte ihn nur darauf wie verständigst angeklagt und müde den Kopf gesetzt. Diese müde Apathie war gebrochen. Sie sah kaum, sie sprach kaum und lächelte gleichzeitig Ulrich um sich herum, von dessen Seite sie sich nicht entfernte.

Das Weitere half sie wieder aufzuhören, und die lebhaften und lebendigen Sätze des jungen Offiziers erinnerten Gusto an die Freude, die sie in früheren Jahren gehabt, als sie den Sonnenschein und Himmel und das Gras unter den Füßen spürte, und sie lächelte wieder auf, als ob sie nicht den Anblick der vielen fremden Offiziere ertragen könnten würden, die tamen, um den jungen, allgemein beliebten Offizier zum letzten Gang einzuladen.

„Sie sind Gusto allein in einem Zimmer und ich vom Fenster auf die Straße hinab, wo der unter einer Fülle von Gläsern verdeckte Markt über die Straße hinweg schreit, und lädt die meine That, die ich in gerechter Entrüstung denkt und deren südländische Wirkung ich nicht beachte, im letzten Lichte erscheinen.“

Gusto entzog sich dem Wagen und führte den jungen Wagen zur Kutsche hinab. Dies hinter dem Sarge wurde sein geschildertes Pferd von dem Wagen gezogen, der sich mit der Hand rührte und die Hände zum Zeichen zu fragen:

„So — Meinen Sie? — Nun, werin befindet denn die Schuld, die Stanislaus besiegen haben sollte?“

„Doch er eine solche That beginn und über mein und Dein Glück hinweg sie verheimlichen wollte.“

„Ja, so glaubten Sie und fragten nicht danach, ob das nicht eine falsche Vermuthung wäre? Stanislaus hat mir alles mitgetheilt — Alles — auch den unschönen Irthum, daß Sie ihm, hören Sie wohl, ihn, statt meines Balles für den Schuldigen halten konnten!“

Gedrungen, Gusto, das kann nicht sein! Sage, daß das nicht ist!“

„In dem Briefe handt nur von dem Vergehen eines Herrn von Tarden. Daher Sie meinen Bruder und meinen Vater verheilten, daß Sie in finstere Hoffnung zum Frieden schließen könnten, an die zu keiner Hoffnung übertragen.“

„Doch Sie sagten, daß Sie nicht so fort! Ich mich nicht von Dir gehen, ohne ein Wort der Vergebung, ohne Hoffnung, daß Du meiner ohne Gott gedenken wirst!“

„Wie! sagt Gusto, daß sie nicht so deutlich in dem Brief?“

„Ja, so glaubten Sie und fragten nicht danach, ob das nicht eine falsche Vermuthung wäre? Stanislaus hat mir alles mitgetheilt — Alles — auch den unschönen Irthum, daß Sie ihm, hören Sie wohl, ihn, statt meines Balles für den Schuldigen halten konnten!“

„Gedrungen, Gusto, das kann nicht sein! Sage, daß das nicht ist!“

„Du sagst zu ihm Hüten und umschlang in leidenschaftlicher Angst ihre Hände.“

„Sei nicht so hart! Ich bin ein Mensch, der irreit ist und mein Herzen gehabt aus Liebe zu Dir!“

„Ein Mensch ging durch Gusto's Körper und die Herz schüttete sich in Jammer und angstvolle Liebe zusammen. Noch schwante sie einen Augenblick, dann aber reichte sie Gusto die Hand und sagte leise:“

„So wollen wir in Frieden scheiden. Was Du r

ferenz beschlossen und auf sie zu erwartenden Fragen in vollem Einvernehmen auf gleicher Linie bewegen werden. Die vor uns gleich hart angekündigte Meldung dagegen, daß die Tüte ihre Vertreter auf die bevorstehende Abstimmungsconferenz im Vorraus anreisen werde, ist der von Deutschland abgegebenen Stimme anzuhören, ist, wie gemeldet und wie zu erwarten war, etwas als jeder Verästaltung zutreffend bezeichnet worden.

Deutsches Reich.

B. C. Berlin, 7. Mai. Die Statistik der Reichstagswahlen von 1898, die das Kaiserliche Statistische Amt im vorigen Jahr herausgegeben hatte (Wahlzählung zu den Wirtschaftsschäften zur Statistik des deutschen Reichs 1898 III und Reichstagsbericht Nr. 77) ist jetzt von diesem Amte fortgesetzt worden (zweiter Theil, in einem Ergänzungsbefragt zu den Wirtschaftsschäften 1898 II). Das ganze Material ist nach Geschäftszweigen der Orte in ein einzelnes Wahlkreise gelegt, um den Einfluß des Verkehrswuchses oder des zusammenlebenden großer Menschenmengen auf die Wahlbeteiligung und die Parteibeteiligung zu veranlaßen. Die Ortsgruppenlosen sind aus Gemeinden gebildet, zu denen seit Wahljahr von 2000 Einwohnern und darüber gehört, in Bezeichnungen als das sogenannte „platte Land“; die Ortsgruppenlosen haben aus den Orten bis zu 10 000, aus den Orten mit mehr als 10 000 Einwohnern. Zur Ortsgruppe gehören im Inselfall 11 441 004 Wahlberechtigte 5961 697; auf die Klasse b fanden 2 004 142; auf die Klasse c 3 475 255. In den beiden ersten Ortsgruppenlosen belief sich die Wahlbeteiligung am 16. Juni 1898 auf je 66,9 v. H., in den beiden auf 70,8 v. H. Die meisten Stimmen vereinigten hierbei auf sich in der Ortsgruppenlosen a und Centrum (928 869), in den beiden anderen die Sozialdemokraten (437 439 beziehungsweise 1 105 785). Die Gemeinden von mehr als 10 000 Einwohnern sind einzeln aufgeführt; die Wahlberechtigten in den 29 Großstädten des Deutschen Reichs für die der Volkszählung am 2. Dezember 1895 mehr als 100 000 Einwohnern aufwiesen, haben eine besondere Zusammenstellung gefunden. In fünf dieser Städte (nämlich in Köln, Düsseldorf, Dortmund, Aachen und Freiburg) hat das Centrum, in zweien (Bremen und Danzig) die französische Vereinigung, in Stralsund i. G. der „Freisinnige“ Klub, in den übrigen 20 die sozialdemokratische Partei bei den ersten ordentlichen Wahlen die Mehrheit der Stimmen erlangt. Hierbei sind die Stimmenverhältnisse natürlich stetig nach den amtlichen Wahlberichten angegeben. In einem Anhang werden die Ergebnisse der für die Beteiligung dieser Statistik stützgebundenen sozialen Erhebungen nachgewiesen. Sehr bewertenswert sind auch in diesem zweiten Theile der Wahlstatistik die Kartenbeilagen. Während dem ersten Theile eine geographische Karte des Reichs beigegeben war, welche nach Wahlkreisen die am 16. Juni 1898 erzielten Majoritäten darstellte, liegen dem zweiten Theile zwei graphische Tafeln bei, welche die Entwicklung der Parteiverhältnisse für alle Reichstagswahlen seit 1871 zeigen. Diese sehr eingehende Arbeit des Statistischen Amtes wird allen Politikern hochwillkommen sein.

○ Berlin, 7. Mai. (Die Organisation der deutschen Südpolar-Expedition.) Gestern im Reichstag des Innern unter Vorsitz des Staatsministers Dr. Gräfin von Pojarkow, die die Eröffnung der erste Sitzung des für die geplante deutsche Südpolar-Expedition beratenden wissenschaftlichen Beirates holt. Derselbe soll die Aufgabe haben, die Organisation des Unternehmens mit sachverständiger Rolle zu fördern, das Interesse daran in den beteiligten Kreisen hoch zu halten, sowie die von wissenschaftlichen Kreisen Deutschlands und des Auslandes an das Unternehmen gestellten Wünsche und Anforderungen zusammen zu stellen und mit gutachten Erörterungen der Reichskanzlerin zu überprüfen. Als Mitglieder des Beirates waren berufen: aus Berlin: die Herren Professoren Dr. Kauers, Dr. v. Seydel, Dr. Engler, Dr. Höglund, Dr. Helmert, Dr. Freiherr v. Richthofen, Dr. F. E. Schulz; aus Bremen: Herr Wedder, Vorsitzender der Geographischen Gesellschaft; aus Gotha: Professor Dr. A. Gup; aus Göttingen: Professor Dr. Wagner; aus Hamburg: Dr. Friederich und Wieland Geheimer Staatsräthselrat Dr. Neumayer; aus Hannover: Vorsitzender des Deutschen Seefischerevereins Dr. Henning; aus Kiel: Professor Dr. Hensen; aus Leipzig: Professor Dr. Chum, Professor Dr. H. A. Ritter und Professor Dr. Koch; aus München: Professor Dr. Oberhumer und Professor Dr. A. Aitell; aus Stuttgart: Ober-Kommissar Graf v. Linden, Vorsitzender des wissenschaftlichen Vereins für Handelsgeographie. Außerdem nahmen an der Besprechung Theil: der Vorsitz der südlichen Abteilung des Reichs-Marinamars Capitän z. S. v. Frankfort, die Referenten im Reichstag des Innern und im preußischen Kultusministerium, Geheimer Regierungsrat Lutz und Geheimer Oberregierungsrat Dr. Schmidt, sowie der Capitän der Hamburg-Amerika-Linie Reed, der Führer der „Goldschw.“ auf der gleich benannten Tiefsee-Expedition. Der von dem beauftragten Leiter der Südpolar-Expedition, Professor Dr. A. Dengler, in seinen Umrissen dargelegte Plan des Unternehmens fand allseitige Zustimmung. Die Mitglieder des Beirates

Amtlicher Theil.

50 Mark Belohnung.

In der 4. Nachmittagsausgabe des gestrigen Sonntags (7. Mai) ist in der gegenwärtig noch ungestrichenen Linie auf der vom Schleißheim und der Welt begrenzten, am Schlesischen Weg gegenüber dem Germania-Hof gelegenen nördlichen Wasserseite mit durchdringlichem Hülle auslaufenden wochen. Der äußere Hafen der Stadt läßt darauf schließen, daß sie schon einige Tage im Wasser gelogen hat. Sie war eingezogen in ein Stück graublaues Kleiderstoff mit grünem Güller, das mit einem etwa 3 cm breiten grauwolligen Tüllengüller und einem breiten grünlichen Gazegüller gebunden war. Um die Hüte war eine grüne Leine gelegt, welche auf einer dreifachen Stütze eines gesammelten Grasunterstandes, das durch eine Haarsacke zusammengehalten wurde. Am den Hals des Kindes war ein kleiner grüner Pelzumhang leicht gehängt.

Alle Wahrnehmungen, die zur Erstellung der Abhandlung bei bergerigen Person, die die offizielle Wunde verursacht hat, dienen können, sind zur Kenntnis der Criminal-Abteilung des unterzeichneten Polizeiamtes zu bringen. Auf die Ermitzung dieser Person wird eine Belohnung von 50.000 aufgetragen.

Leipzig, den 8. Mai 1899.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stadtmeister. Dr. Binde.

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 8. Mai. Der Witterungsunfall, den mit Freuden zu begrüßen wir ja auch sonst alle Unfälle haben, hat vor allem die schon recht nahe gerückte Hochwassergefahr wieder verschafft und damit das Sachsenland von der Sorge vor einer Wiederholung der 1897 Katastrophe befreit. — Die Witterungen vom aberen Lande der Elster über den Stand des Hochwassers lauten sehr beruhigend; schon gestern am späten Abend wurde aus Crossen ein Stillstand des Wassers hier telegraphisch angezeigt und heute Vormittag 8 Uhr 50 Minuten traf von ebenda eine Depesche ein, daß die Elster um einen Meter gesunken sei. Unserer Übung nach das Hochwasser somit heute Morgen kein Höchststand erreicht haben und dann allmählich wieder zurückgegangen. Immerhin hat hier das Hochwasser verschiedene Überschwemmungen mit sich gebracht, so vor allem eine Unterbrechung des Straßenbahnbetriebes zwischen Schleißheim und Kleinzschornew, die aber hoffentlich schon wieder beseitigt ist, wenn dieses Blatt in die Hände der Leser gelangt, und weiter in Überschwemmungen in den Wällern und im Palmengarten, vorüber an anderer Stelle noch berichtet wird. — Auch die Meldeungen aus anderen Gegenden Sachsen, die wir im vorliegenden Theile noch bringen, laufen durchweg beruhigend. — Die gestern gemeldete Sperrung der Eisenbahnstrecke Gotha-Dresden wegen Dammrutsches wird verantwortlich bis zum 12. Mai dauernd.

id. Leipzig, 8. Mai. Der Abfall des Staumauerwesens der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensstand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

id. Leipzig, 8. Mai. Dem Geschäftsbüro der Invaliden-Versorgungsanstalt der Stadt Leipzig wie für den 1. Januar 1898 einen Vermögensbestand in Höhe von 94 695 24,11 L. auf. Diesen standen Schulden im Betrage von 70 005 358,45 L. gegenüber. Das Netto-Berücksichtigen der Stadt betrug somit jene gebrachten Beträge 24 639 839,66 L. Im Feste des Jahres 1897 hatte das Netto-Berücksichtigen um 47 956,66 L. zugenommen.

hat zuerst und zweiter Geburte Blaaußflüsse, bei langsamem Geföhrung derselben Säfte wie auf vollspurigen Bahnen behalten müssen, dagegen die billige vierte Wagenklasse entbehren. Wenn auch der Einfluß auf diese unüberwindliche Schwierigkeit entgegengestellt, so löst sich doch ein anderer Weg, diese Ungleichheit auszugleichen, wenn man nach dem Vergange der Dampfschiffe und Schraubschiffen billige Straßenfahrt, die nicht anstrengend ist, einführen sollte. Schön der Umstand, daß auf den Schmalparchen die Fahrtstunden meist durch das Zugpersonal, wie bei den Straßenbahnen, verlaufen werden, legt diesen Vergleich nahe. Vielleicht giebt die Eröffnung der ersten elektrischen Straßenbahn im Staatsgebiete (Dresden-Böhmen) Veranlassung, einen neuen Weg der Gleichheit einzuschlagen.

Dresden. 7. Mai. Der Raubmord, den der hellenste Komplott Bernhardi auf dem Gelände des Bürger-Sängel ausübten wollte, war schon seit ca. drei Wochen geplant. Schon Mitte April wurde von dem Verbrecher ein Geleitbrief mit einer fiktiven Adress nach einer Straße in der überwachten Vorstadt gesandt und Bernhardi erwartete hier den Diebstädter in dem betreffenden Hause. Er stellte sich ihm als der Empfänger des Briefes vor, doch erhielt er denselben nicht ausgetauscht, da er sich nicht legitimieren konnte. Jedoch hat der Verbrecher in diesem Falle nicht genug, den Diebstädter anzugeben, weil desselbe ein großer und tüchtiger Mann war. Einige Tage später wurde wieder ein Geleitbrief nach einem Hotel der inneren Ulica eingeliefert, und auch diesesmal erwartete der Dienst den Diebstädter, um ihm den Brief unterwegs abzunehmen, was ihm abermals nicht gelang. Die Polizei wurde hierauf auf den Menschen aufmerksam, informierte sämtliche Gebäudefräger und erhielt Anzeige bei der Criminalpolizei, durch deren Umfang auch die Verhaftung des gefährlichen Menschen gelang.

Tages-Gewinnliste

der 1. Ziehung 5. Cl. 135. Reg. Sach. Landes-Lotterie.

Ergebnis am 8. Mai. 1859.

Alle Nummern, welche mehrere im Gewinn steht, sind mit 265 Kreuzen gekennzeichnet.

(Cfr. Seite 628 dieser Ausgabe)

225 961 155 499 (1000) 338 (300) 705 (500) 967 883 5 (500)
248 158 107 815 998 882 384 1415 801 169 102 876 273
297 386 189 509 488 705 179 328 49 279 707 237 3000
315 2508 994 888 180 302 362 (3000) 874 278 707 237 3000
285 234 751 901 378 864 270 916 801 678 420 940 512 (300)
254 (500) 345 (300) 882 171 (300) 478 550 623 657 901 (300)
247 408 990 552 472 (300) 929 655 (3000) 214 443 194 (1000)
202 410 210 684 876 (300) 85 3 68 114 720 457 (300) 892
999 404
5161 111 272 (3000) 185 714 487 17 740 802 294 954 341 (300)
147 770 552 (300) 908 (1000) 882 388 728 32 904 (3000) 87
120 8 6068 181 699 487 288 840 974 892 757 897 413 452
310 105 983 17 810 2 28 915 215 790 565 792 957 956
608 (1000) 904 900 (3000) 870 774 702 (1000) 475 73 661
508 623 88 656 (300) 781 500 300 882 900 890 391 (300)
319 989 (300) 71 418 (300) 140 564 (300) 888 783 66 221 961
632 588 880 227 430 902 15 826 788 295 (300) 748 283
994 8489 753 716 886 (3000) 182 87 17 416 218 824 169
365 781 (1000) 581 144 428
18907 581 114 312 88 (3000) 300 694 54 788 583 10 536
3 279 951 (1000) 11159 188 320 570 188 343 8 (300)
409 903 988 393 681 (1000) 482 637 681 886 991 53 (300)
250 437 922 692 234 220 488 623 126 1000 595 848
849 (300) 780 (1000) 617 442 823 322 886 406 478 891 (300)
9 (300) 702 19365 920 100 139 706 785 185 582 850 (300) 501
125 641 850 279 (300) 265 (500) 308 30 524 887 614 18 448
900 688 751 819 384 696 618 184 268 427 (500) 14547 (500)
897 529 (500) 942 981 690 181 46 918 (1000) 549 988 401
581 628 906 444 (3000) 487 8 151 61
15837 (3000) 603 748 565 (300) 163 858 488 237 880 (1000)
948 (300) 808 409 786 88 998 403 157 (300) 550 163 553 170
700 174 855 16001 (300) 798 439 699 808 551 295 909 74 183
213 200 88 719 516 182 802 (300) 789 (300) 520 105 391 57
715 387 (3000) 782 84 977 31 17150 (300) 615 652 585 (300)
442 211 560 906 441 408 167 8 112 595 295 172 529
767 578 514 988 196 4 657 782 57 660 895 189 815 727
180 814 188 700 681 550 (3000) 45 454 238 112 568 620 436
444 947 374 839 (300) 870 486 212 58 (300) 568 879 115 834
769 998 454 111 945 244 841 405 335 138 79931 (300) 435 72
22 496 665 687 495 817 617
30483 674 151 513 817 569 548 (3000) 708 95 815 281
784 887 686 987 471 305 845 92 51621 14 702 15 295 816 281
300 848 (3000) 802 873 119 882 882 787 705 (300) 886 270 229
281 658 38 3000 323 308 82810 958 757 280 877 710 754 842
93 947 733 294 682 614 423 (3000) 719 889 793 885 921 114
965 851 (500) 893 3150 894 274 893 414 894 281 800 863
72 182 154 435 195 508 123 506 674 983 34007 812 26 900
400 824 714 739 113 798
53507 874 170 334 425 (300) 689 287 243 244 478
582 (300) 751 (300) 21 866 123 408 421 764 (500) 794 181
122 485 488 56889 294 686 563 706 85 (500) 875 226 595 294
808 138 888 112 728 870 490 574 226 807 (1000)
886 918 87 877 380 207 889 931 783 986 (300) 481 8841 351
571 248 45 435 380 880 (300) 942 673 34 497 56 585
794 (1000) 786 768 688 618 213 689 686 (300) 935 684 (1000)
873 756 689 618 621 621 39041 (300) 400 373 988 848 451 572
782 827 868 (300) 830 810 815
49216 219 12 883 654 (500) 884 190 102 487 456 210 281
388 103 500 (500) 914 212 370 95 650 226 586 206 4 1380 730
953 709 53 728 (1000) 88 527 183 855 404 882 807 (1000) 223
889 180 66 701 (300) 65 237 614 957 756 617 183 (300)
328 43874 514 783 682 158 448 473 178 525 (3000) 316
781 284 186 978 715 529 542 860 845 (300) 4300 763 787
236 978 844 167 (500) 100 789 458 904 682 745 840 457 11
291 569 (300) 65 302 441 402 17 978 797 689 691 299
428 269 973 296 441 402 17 978 797 689 691 299
450 677 888 809 283 233 150 880 (300) 719 87 816 (1000) 882
233 880 405 188 793 278 755 459 712 (300) 467228 860 (1000)
875 885 (300) 181 11 728 (300) 94 347 118 409 (1000) 295 296
219 681 687 818 617 204 58471 547 671 134 886 889 885 8
847 132 886 (3000) 688 928 (3000) 658 101 750 226 805 8
588 54427 200 804 767 538 800 140 603 886 478 (3000)
882 174 300 (300) 688 886 817 805
55184 46 380 658 981 221 581 114 98 502 166 (300) 948
128 861 498 61 948 609 552 708 565 659 220 914 (300) 944 889
982 446 446 231 98 841 886 287 881 448 889 471 201 114
57187 144 188 38 298 574 658 606 91 320 889 541 70 227
791 408 117 58419 845 (300) 889 227 654 467 48 793 608 186
445 (300) 474 395 12 571 874 (3000) 609 780 2 59168
844 (300) 591 812 888 688 (3000) 992 7 16 877 785 29 541
880 800 684 991 437
60494 188 787 424 (1000) 647 918 87 187 348 700 505 (300)
530 534 324 (300) 629 58 909 18 97 834 (1000) 942 206 45
784 61629 564 214 611 160 498 685 (300) 507 (300) 882 888
804 74 181 804 886 (1000) 812 621 431 322 718 62886 (300)
844 744 (300) 186 74 216 220 406 804 986 (3000) 101 990 888
717 (300) 728 181 888 618 (300) 814 609 918 708 840 470 458

das übelste Zeugniß giebt. So wird die kindliche Freiheit, die plötzlich aufblitzt, in ein widerliches Vergnügen umgedeutet. Ein anderer Vater, Hutterer, zwang seine Tochter zu einer Ehe mit einem rohen, wilden Deutschen. Die Ehe wird natürlich ungünstig; es kommt Konflikt, die zur Scheidung führen. Die junge Frau sieht darin, und auch das Kind sieht dies. Sie ist fröhlich Tod verlassen. Was will gegen diese ungünstige verwahrloste Erziehung im Hause Schalander? Es geht die Zwangsmafregeln im Hause Hutterer's, das traurliche Bild des Herrn des Hauses und seiner Tochter lassen, wie sich darüber freuen, daß ihr wohlgezogener Sohn ein Weihpriester geworden ist, vor dem die eigene Mutter den größten Respekt hat?

Anzengruber hat sein Drama auf einem Grundgedanken aufgebaut, doch die Verklärung der Handlung selbst ist äußerlich leer und gehört der Überfläche an. Der Gatte ist zwar zweifellos verwandt, aber nicht so sehr, daß er früher ein Verhältnis mit Dolcia, der Drechslerin Schalander Tochter, gehabt hätte. Durchwirkt gleichsam das Verhältnis zwischen dem Vaterhaus und das Hinterhaus in Beziehung gebracht; doch wie Schalander ein Gesetz hat, das ebenso fehlt, wie es bestehen soll.

Anzengruber hat sein Drama auf einem Grundgedanken aufgebaut, doch die Verklärung der Handlung selbst ist äußerlich leer und gehört der Überfläche an. Der Gatte ist zwar zweifellos verwandt, aber nicht so sehr, daß er früher ein Verhältnis mit Dolcia, der Drechslerin Schalander Tochter, gehabt hätte. Durchwirkt gleichsam das Verhältnis zwischen dem Vaterhaus und das Hinterhaus in Beziehung gebracht; doch wie Schalander ein Gesetz hat, das ebenso fehlt, wie es bestehen soll.

Anzengruber hat sein Drama auf einem Grundgedanken aufgebaut, doch die Verklärung der Handlung selbst ist äußerlich leer und gehört der Überfläche an. Der Gatte ist zwar zweifellos verwandt, aber nicht so sehr, daß er früher ein Verhältnis mit Dolcia, der Drechslerin Schalander Tochter, gehabt hätte. Durchwirkt gleichsam das Verhältnis zwischen dem Vaterhaus und das Hinterhaus in Beziehung gebracht; doch wie Schalander ein Gesetz hat, das ebenso fehlt, wie es bestehen soll.

Anzengruber hat sein Drama auf einem Grundgedanken aufgebaut, doch die Verklärung der Handlung selbst ist äußerlich leer und gehört der Überfläche an.

Vermischtes.

Berlin. 8. Mai. Gestern wurde am Gotthofsee Damm ein Passant von einem Straßenbahnenwagen überfahren, so daß der Kopf vom Kumpf getrennt wurde.

Weihensteph. 8. Mai. Die Saale füllt langsam.

Wörth. Sonderkassen. 6. Mai. Ein Deutscher aus Leipzig wurde gestern in der Nähe von Wörth von Soldaten festgenommen. Auf dem Transport nach hier muhen die beiden eingesetzten Soldaten mit dem Deutschen an der Eisenbahnstation der Pfeffenhausen Hall machen, um die Waffe zu lösen und das Wehr zu suchen. Das Deutschen schreibt, daß er wohlergezogen ist, vor dem die eigene Mutter den größten Respekt hat?

Anzengruber hat sein Drama auf einem Grundgedanken aufgebaut, doch die Verklärung der Handlung selbst ist äußerlich leer und gehört der Überfläche an.

Anzengruber hat sein Drama auf einem Grundgedanken aufgebaut, doch die Verklärung der Handlung selbst ist äußerlich leer und gehört der Überfläche an.

Anzengruber hat sein Drama auf einem Grundgedanken aufgebaut, doch die Verklärung der Handlung selbst ist äußerlich leer und gehört der Überfläche an.

Anzengruber hat sein Drama auf einem Grundgedanken aufgebaut, doch die Verklärung der Handlung selbst ist äußerlich leer und gehört der Überfläche an.

Anzengruber hat sein Drama auf einem Grundgedanken aufgebaut, doch die Verklärung der Handlung selbst ist äußerlich leer und gehört der Überfläche an.

Anzengruber hat sein Drama auf einem Grundgedanken aufgebaut, doch die Verklärung der Handlung selbst ist äußerlich leer und gehört der Überfläche an.

Anzengruber hat sein Drama auf einem Grundgedanken aufgebaut, doch die Verklärung der Handlung selbst ist äußerlich leer und gehört der Überfläche an.

Anzengruber hat sein Drama auf einem Grundgedanken aufgebaut, doch die Verklärung der Handlung selbst ist äußerlich leer und gehört der Überfläche an.

Anzengruber hat sein Drama auf einem Grundgedanken aufgebaut, doch die Verklärung der Handlung selbst ist äußerlich leer und gehört der Überfläche an.

Anzengruber hat sein Drama auf einem Grundgedanken aufgebaut, doch die Verklärung der Handlung selbst ist äußerlich leer und gehört der Überfläche an.

Anzengruber hat sein Drama auf einem Grundgedanken aufgebaut, doch die Verklärung der Handlung selbst ist äußerlich leer und gehört der Überfläche an.

Anzengruber hat sein Drama auf einem Grundgedanken aufgebaut, doch die Verklärung der Handlung selbst ist äußerlich leer und gehört der Überfläche an.

Anzengruber hat sein Drama auf einem Grundgedanken aufgebaut, doch die Verklärung der Handlung selbst ist äußerlich leer und gehört der Überfläche an.

Anzengruber hat sein Drama auf einem Grundgedanken aufgebaut, doch die Verklärung der Handlung selbst ist äußerlich leer und gehört der Überfläche an.

Anzengruber hat sein Drama auf einem Grundgedanken aufgebaut, doch die Verklärung der Handlung selbst ist äußerlich leer und gehört der Überfläche an.

Amtlicher Bericht

Über die in der Städtischen Markthalle zu Leipzig am 6. Mai 1899 im Kleinantheil verlangten Preise

Inspektion der Städtischen Wettbewerbe

Standesamtliche Nachrichten.

Num 1. 66 mit 6. Mai 1899.
Staubkasten 3.

Chambre des députés

— **A**ugeboe: Salomon, Max, Kaufmann in Hesse d. S., mit Stern, Gottsch, hier. — Scheibner, Wilhelm Carl Gustav, Drechsler, mit Steinleiter, Auguste Emilie Bertha, hier. — Pohl, Paul Ernst, Handarbeiter, mit gefä. Freytag, geb. Beier, Marie Helene, hier. — Rietzsch, Karl August, Waggonfahrer, mit Böhme, Auguste Cläre Martha, hier. — Kunze, Hugo Carl Bruno, Beamter der Oststraßenposte im L.-Schleswig, mit Köpping, Auguste Olga, hier. — Brendel, Alexander Edmund, Kaufmann, mit Stenzel, Carola Margaretha Leonore, hier. — Wickfeld, Oskar Robert Elsied, Schlosser in Kielholzstadt, mit Dietrich, Elisabeth Clara, hier. — Dieder, Moritz Georg, Eisenfärber in L.-Anger-Großendorf, mit Sommer, Pauline Luise Minna, hier. — Bod, Louis Albert, Maurer, mit Stömer, Frieder Gertrud, hier. — Wallau, August Richard, Studiaturist, mit Bod, Anna Marie, hier. — Körner, Traugott Julius Oskar, Buchhalter, mit Franz, Hanna Anna, hier. — Reinede, Karl Ludwig Alexander, Buchhändler-Berlagsbuchhändler und Leasingant der Reserve, mit Höhne, Vera Felicitas Ida, hier. — Walther, Albin Emil, Klempner, mit Spiegel, Anna Clara Hedwig, hier. — Böllner, Paul Otto Max, Comptoirist, mit Romanus, Anna Marie, hier. — Preuer, Ernst Paul, Lehrer in L.-Wollendorf, mit Großl, Anna Elise, hier. — Tere, Friedrich Paul, Geschäftsführer, mit Schellnacht, Anna Emilie, hier. — Hoffmann, Emil Oskar, Raatzenpoliz, mit verw. Knittel, geb. Müller, Auguste Pauline, hier. — Wogenstern-Döring, Curt Hermann, Versicherungsbeamter, mit Rompeith, Johanna Margarethe, hier. — Preuß, Carl, Wagenführer der Straßenbahn, mit Schleiß, Clara Bertha, hier. — Schatz, August Eugen, Inspector, mit Schramm, Anna Marie, hier. — Winkler, Carl August Hermann, Tischdecker, mit verw. Buchhardt, geb. Bertram, Pauline Emilie, hier. — Rother, Johann Wilhelm Max, Stadtorchestermitglied, mit Knappe von Knappstadt, Bertha Pauline Marianne Elisabeth, hier. — Moencke, Friedrich Gustav, Fleischer in L.-Lindenaus, mit Werner, Helene Anna, hier. — Grash, Paul Georg, Maurer, mit Scheermesser, Marie Olga, hier. — Lomnick, Adolph, Bödermeister, mit Strigel, Anna Therese Martha, hier. — Marx, Oskar Christian, Kaufmann in L.-Anger-Großendorf, mit Gund, Maria Anna, hier. — Raage, Carl Ernst Theodor, Lithograph, mit Sonnlaugen, Heldweg, Margarethe Agnes, hier. — Paap, Otto Ludwig Max, Tischler, mit Jüd, Bertha, hier. — Lebel, Karl Robert, Handarbeiter, mit Hollstein, Anna Bertha, hier. — Werner, Paul Friedrich, Fabrikarbeiter, mit Schell, Clara, hier. — Haase, Anton Robert Jan, Verlagshändler, mit Elsja, Louise Marie, hier. — Berlohsen, Albin Johannes, Redakteur in Wolff's telegraphischen Bureau, mit Linde, Emmy Therese Margarethe, hier. — Krüger, Friedrich Ernst, Müller in L.-Gobels, mit Dorn, Anna Marie, hier. — Mödel, Robert Albert, Bäckermeister, mit Hartung, Johanna Marie, hier. — Hellinger, Moritz, Director einer Aktiengesellschaft, hier, mit Rödding, Johanne Christiane, in Billund (Wolfsb.). Zusammen 36.

Geschäftsfirmen: Thenau, Hans Georg, Redacteur und Schriftsteller, mit Thenau, Anna Hedwig Elisabeth, hier. — Elsja, Karl Ferdinand, Steinseiger, mit verw. Anna, geb. Krähl, Auguste Emma, hier. — Richter, Eduard Hans, Opernsänger, mit Michael Karoline Adelhina Sophie Elise, hier. —

Häfner, Karl Hermann, Schornsteinfeger, mit Röbler, Christine, hier. — Wüdel, Wilhelm Albert, Fabrikarbeiter in L. Görlitz, mit Reimer, Anna Emilie, hier. — Jäschke, Friederich Wilhelm Hermann, Rathsdienner, mit Göbel, Marie, hier. — Händler, Gustav Adolph, Tischler, mit gesch. Weidner, geb. Kunert, Bertha Joseph, hier. — Theuerlein, Eduard Arno, Buchdrucker in L. Vollmarstorf, mit Richter, Clara Anna, hier. — Böhme, Karl Christopf, Schuhmacher, mit Walther, Anna Wilhelmine, hier. — Lüdike, Johann Georg, Gastwirth zu Fürsthaus Heilig bei Delitzsch, mit Walther, Wilhelmine Martha, hier. — Beyer, Gustav Otto, Fleischer, mit Albrecht, Marie Emilie, hier. — Flügel, Friedrich Hermann, Sattler, mit Areal, Minna Bertha, hier. — Fischer, Wilhelm Karl August, Molern mit versch. Wendl, geb. Bodeken, Emilie Wilhelmine Anna, hier. — Uhlitz, Max Hermann, Schornsteifer, mit Gräf, Bertha Emma, hier. — Rückland, Karl Wilhelm, Gastwirth hier, mit Lange, Emma Marie, in Raumhof. — Nehnert, Paul Oskar, Böttcher, mit Reinhardt, Johanna Theresia Friederike, hier. — Lange, Ernst Hermann, Handlungsbuchhalter, mit Arziger, Elsa Rosine, hier. — Engelmann, Wilhelm Hugo Otto, Steinmetz hier, mit Haupt, Pauline Anna Bertha, in Schönfeld bei Leipzig. — Hunger, Carl Otto, Posthilfsarbeiter im L. Kreisamt mit Scherer, Emma Anna Antonie, hier. — Nehnert, Franz Richard, Schlosser in Schönfeld, mit Körber, Wilhelmine Anna, hier. — Kübler, Ulrich Georg, Arbeiter hier, mit Ober, Clara Elisabeth, in Chemnitz. — Thiefelder, Friederich Carl Wochtfleiter, mit Weinert, Marie Emilie, hier. — Förster, Carl August, Bäcker in L. Vollmarstorf, mit Dietrich, Elsa Auguste, hier. — Tänzer, Hermann Ferdinand, Maurer, mit Rosalie Bertha Marie, hier. — Rollau, Richard, Bahnarbeiter, mit Rinaldi, Martha Bertha Agnes, hier. — Hahn, Carl Robert Oswald, Wochtfleiter, mit Kubro, Anna Marie, hier. — Harbeck, Zettel, Handelskrammer, mit Spiebel, Rachel, hier. — Siegl, August Bernhard Louis Richard, Handlungsbreiter, mit Scheibner, Louise Emma, hier. — Steinbock, Franz Emil, Handelsbuchhalter, mit Brüske, Emma Anna, hier. — Meinel, Georg Alfred, prof. Dr. med., mit Diegmann, Margarethe Elsa, hier. — Sad, Gust. Adolf Friedr., Fabrikarbeiter in L. Plagwitz, mit Augustina, Marie Rosa Elisabeth, hier. — Sloane, Johannes Gustav Mag., amtschauptmannschaftlicher Expedient in Wien, mit Timmann, Ida Marie, hier. — Gaulmeyer, Otto Mag., Burrengeschäft, mit Koch, Anna Dorothea Wilhelmine, hier. — Begeer, Karl August Ludwig, Tischler, mit Bilder, Elsa Anna Frida, hier. — Herzog, Ferdinand Friederich Carl, Spoßherr in Cöln, Hannover, mit Hempel, Friederike Paula Elsa, hier. — Scheibner, Paul August, Seifeldie bei der Königlichen Porzellanfabrik hier, mit Henkel, Helene, Anna Sofia, in Süderhöhe bei Leipzig. — Scherl, Carl Emil Gustav Robert, Portefeuiller, mit Demhardt, Selma Hedwig Elsa, hier. — Lindemann, August Hermann Franz, Dekorationsmaler hier, mit Härtel, Auguste Anna, in L. Neudörf. — Herling, Carl Wilhelm, Schneider, mit Wunderlich, Marie Anna, hier. — Sacharow, Ernst Christian Friederich, Uhrenfachhant, mit Schenkel, Gertrud, hier. — Borchert, Arnold Johannes Alfred, Maler in L. Plagwitz, mit Streil, Feida Martha, hier. — Juncker, Heinrich, hier.

Fritz, Johann Friedrich, Reußner T. — Weiß, Friedrich, Handelsmann S. — Krehner, Friedrich Rudolf, Kaufmann S. I. — Kommander, Johann, Rüschert S. — Gilge, Karl August Ernst, Bahnarbeiter S. — Stölzer, Ernst Otto, Schreiter S. — Bors, Carl Friedrich, Buchhalter S. — Seidel, Bernhard Emil, Kaufmann S. — Jorn, Georg Ferdinand Richard, Schneider S. — Schwab, Erhard, Klempner S. — Ohlig, Friedrich Karl, Kaufmann S. — Günther, Paul, Tischlermeister S. — Lieber, Otto Karl, Bäckermeister S. — Wille, Ernst Hermann, Bäuerlekarbeiter S. — Beder, Edmund, Schriftsetzer S. — Hanze, Ferdinand Wilhelm Otto, Klempner S. — Knoblauch, Edmund Hermann August, Fleischmeister S. — Ebert, Friedrich Reinhold, Oberpostassistent S. — Rost, Gustav Reinhard, Monteur S. — Schönau, Julius Ernst Gustav, Metzgermeister S. — König, Franz Robert Hermann, Zimmermeister S. — Berger, Oswald Paul, Holzbildhauermeisters S. — Gölden, Georg Robert May, Polyzierpedimentenmeister S. — Laube, Ernst Bruno, Buchhalter S. — Niede, Hermann Carl Otto, Hafterrider der Versicherung, Gewollmächtigten S. — Grohmann, Karl Franz Paul, Metzgermeister S. — Töller, Otto Albert, Director an der Privatbrauerei S. — Rother, Carl August, Drechsler S. — Wenzel, Friedrich Carl Emil, Produzentenhänder S. — Weidlich, Josef Johann Anton, Milchhändler S. — Hüscher, Otto Franz, Bäckermeister S. — Sperrbrecher, Heinrich Wilhelm Joachim, Schreinermeister S. — Bernekin, Hermann August, Metzgermeister S. — Böf, Franz, Buchhalter S. — Haselböck, Friedrich Wilhelm, Maurer S. — Steinert, Julius Hermann Arthur, Bäckermeister S. — Bauer, Georg Hugo, Studienarrest S. — Stange, Ernst Hermann, Monteur S. — Brönse, August Joseph Bernhard, Schuhmachers S. — Zwicker, Adolf, Formers S. — Erkel, Ernst Adolf, Mälers S. — Günzel, Eduard Carl, Schlosser S. — Hüscher, Johann Gottl, Posthilfsbeamter S. — Rödder, Franz Max Hanewald, Kaufmann S. — Schäfer, Carl Franz, Motorwagenführer in I., Bielowitz T. — Wenge, Reinhold Robert, Tischlermeister in Jüpendorf (Kreis Zehl) T. — Horborth, Carl Ferdinand, Postiers S. — Lecklenburg, Paul Ferdinand Aribut, prof. Arzt, Dr. med. T. — Hettig, Ernst Andreas Gebhard, Schlosser S. — Welspe, Theodor Curt, Maurer S. — Pötsch, Franz Karl Rudolf Edward, Maschinemeister S. — Oppelt, Paul Joseph, Lehrer S. — Lippert, Paul Otto, Glaser S. — Rohmann, Alfred Gustav, Kaufmann S. — Gasteier, Christian Friedrich Wilhelm, Schäferschaffter Bißl S. — Pötschke, Friedrich August, Schaffner S. — Jäger, Alexander Leopold May, Postassistent S. — Staats, Franz Wilhelm, Schreiber S. — Außerdem wurden in der Zeit vom 30. April bis 6. Mai 1898 15 unehel. Kinder und 14 unehel. Mädchen, wovon 12 in der Universitäts-Frauen-Klinik geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. Zusammen 92.	L-Rathenau. — Weidmann, Gustav Adolf Moritz Hermann, Malermeister S. — Lutzendorff, Gustav, Schreiber S. — Schmid, Emil May, Posthilfsbeamter S. — Schöde, Emil May, Tischler S. — Lutzendorff, Gustav, Schreiber S. — Winter, Gustav Adolf Bruno, Wermerschleiter S. — Thonberg, — Zanger, Robert Moritz, Wartehelfers S. — Lünger-Grothendorf, — Wendt, Hermann Wilhelm, Tischler S. — Lünger-Grothendorf, — Zimmermann, Franz Oskar, Buchdruckmaschinemeister S. — Lutzendorff, — Pötsch, Ernst Hermann, Wartehelfer S. — Lutzendorff, — Hennig, Friedrich Reinhold, Glaser S. — Thonberg, — Riechner, Gustav Richard, Böttchers S. — Lutzendorff, — Weermann, Friedrich Wilhelm, Heigert S. — Lünger-Grothendorf, — Mühlner, Karl Alfred, Schellmeister S. — Lutzendorff, — Hülde, Karl August Louis, Glashütter S. — Lutzendorff, — Lehmann, August Eduard, Schuhmacher S. — Lutzendorff, — Hofelt, Johann Karl August, Eisenbahnarbeiter S. — Bannister, Hermann Julius, Glashütter S. — Lünger-Grothendorf, — Blaßke, Louis Wilhelm, Hellenhäuser S. — Lutzendorff, — Böhly, Gustav Adolf, Waldschmiederei-Dolzets S. — Lutzendorff, — Brückner, Ottomar May, Leberecht, Bauer S. — Lutzendorff, — Wagner, Heinrich August, Milchhändler S. — Lutzendorff, — Willendorf, Wilhelm, Eisenbahnarbeiter S. — Lutzendorff, — Tretzel, Franz Paul Friedrich, Schriftsetzer S. — Lutzendorff, — Walther, Gustav Ludwig, Messingarbeiter S. — Lutzendorff, — Bette, Friedrich Karl, Handelsmann S. — Lutzendorff, — Weber, Rudolph Franz, Formers S. — Lünger-Grothendorf, — Voigt, Moritz Johannes, Versicherungsbeamter S. — Lutzendorff, — Reinmann, Wilhelm Franz August, Schneider S. — Lutzendorff, — Blümlich, Bernhard Oskar, Vermers S. — Lutzendorff, — Hoher, Moritz May, Postbriefträger S. — Lutzendorff, — Heinig, May Emil, Buchhandlungsgeschäft S. — Lutzendorff, — Herckens, Hermann Edmund Otto, Bäder S. — Lutzendorff, — Wagner, Heinrich Otto, Metzgermeister S. — Lutzendorff, — Bauer, Wilhelm Paul, Eisenbahnarbeiter S. — Lutzendorff, — Schumann, Franz Julius, Tischler S. — Lutzendorff, — Hantke, Gottlieb Wilhelm, Posthoffmester S. — Lutzendorff, — Eisert, Karl Louis Eugen, Zimmerer S. — Lutzendorff, — Geißler, May Hugo, Kaufmann und Buchhalter S. — Lutzendorff, — Kühnert, Friedrich Paul, Drechslermeister S. — Lutzendorff, — Duschner, Robert Hermann, Fuhrtwertschaffter S. — Lutzendorff, — Schäfer, May, Kaufmann S. — Lutzendorff, — Springer, Joseph Graag, Bäckermeister S. — Lutzendorff, — Richter, Ernst Otto, Zimmerer Bißl S. — Lutzendorff, — Kunis, Curt Wilhelm, Arbeitsschaffter und Geschäftsführer S. — Lutzendorff, — Nagler, May Hermann, Schlosser S. — Lutzendorff, — Weitbrecht, Carl Reinhold, Handarbeiter S. — Lutzendorff, — Weitbrecht, Curt, Tischler S. — Lutzendorff, —
---	--

Gendarmerie II.

— **A**bbrech: — Aczov, Paul Rudolf, Schneider in Tannberg, mit Rößner, Olga Anna, in 2. Anger-Trotendorf. — **T**rammer, Albin Julius, Postschaffner, mit Triebel, Emma Anna, in 2. Reudnitz. — **P**rinz, Johann, Schneider in 2. Anger-Trotendorf, mit Bauermaier, Elisabeth Agnes, in 2. Volkmardorf. — **W**agner, Leopold, Johannes Oscar Georg, Hilfsgehilfer in Zug bei Freiberg, mit Thiele, Theresie Ida, in 2. Reudnitz. — **P**feiffer, Gustav Max, Handlungsgeselle in Leipzig, mit Pfeiffer, Louise Anna, in 2. Reudnitz. — **G**obius, Gustav Adolph Hermann, Kernmacher, mit verm. Rieder, geb. Richter, Clara Pauline, in 2. Volkmardorf. — **S**äuberlich, Gustav Theodor, Schlosser, mit verm. Neen, geb. Arnold, Marie Therese Auguste, in 2. Volkmardorf. — **U**nger, Carl August, Tischler in 2. Plauewitz, mit Opitz, Anna Martha, in 2. Thonberg. — **S**chuster, Friedrich Emil, Bohrer in 2. Reudnitz, mit Müller, Amalie Auguste, in 2. Volkmardorf. — **M**artin, Heinrich Wilhelm, Wagenaufsichtsreiber bei der Königlichen Staatsbahn in Gablenz bei Chemnitz, mit Schubert, Marie Auguste Anna, in 2. Reudnitz. — **S**chubert, Paul Arthur Walther, Bureau-Direktor, mit Pastor, Elsa Frieda, in 2. Volkmardorf. — **F**uchs, Alfred Ferdinand, Schreiber, mit Bezer, Ottlie Auguste Marie, in 2. Reudnitzfeld. — **R**uhne, Karl, Steinschleifer in 2. Reudnitzfeld, mit Börner, Luisa Wilhelmine Luiza, in Seehausen bei Frankenhausen. — **A**lbrecht, Wilhelm Otto, Buchdruckereibesitzer, mit Seitzler, Gertrud Carola, in 2. Volkmardorf. — **W**idell, Wilhelm Nicolaus, Geschäftsführer in Leipzig, mit Cosper, Marie Elisabeth Johanna, in 2. Reudnitz. — **L**iebeschitz, Hugo Arthur Willi, Bankbeamter in 2. Lindenau, mit Roth, Henriette Emma, in 2. Reudnitz. — **L**iehan, Karl Friedrich, Schlosser in 2. Volkmardorf, mit Höhner, Anna Marie, in 2. Reudnitz. — **A**lug, Karl Paul Felix, Maschinenarbeiter, mit Jacob, Anna Martha, in 2. Volkmardorf. — **R**ichter, Friedrich Ernst Paul, Holzfäller, mit Astwoede, Wilhelmine Ida, in 2. Volkmardorf. — **Z**usammen 19.

Chefsliebungen: Schmidt, Hermann Julius, Tischler, mit Rehl, Josefa, in 2. Anger-Trotendorf. — Schulze, Friedrich Wilhelm, Handarbeiter in 2. Reudnitz, mit Wehling, Rosa Emma Elisabeth, in 2. Reudnitz. — Jorob, Paul Otto, Handelsmann, mit Schneider, Bertha Ida, in 2. Reudnitz. — Glashäuser, Friedrich Otto, hilfsarbeiter, mit Königsch, Ida Martha, in 2. Gölzschhausen. — Vogt, Karl Paul, Schuhmacher in 2. Reudnitz, mit Schulze, Anna Pauline Ida, in Leipzig.

ANSWER The answer is 1000. The first two digits of the number are 10, so the number is 1000.

Standesamt II

— am Ende: — Weigert, Carl Friederich Heinz, Schlosser, mit Sochte, Elsa Ida, in L.-Görlitz. — Weinert, Ernst Rose, Wirtiner, mit Hofert, Clara, in L.-Görlitz. — Wölkel, Johann Rötel, Rütscher in L.-Vollmendorf, mit Wagner, Anna Alma, in L.-Görlitz. — Barth, Franz Clemens, Kaufmann in Leipzig, mit Böhme, Louise Gentille Bertha, in C.-Görlitz. — Zusammen 4.

Gesellschaftungen: Bönnighe, Martin Otto, Eduard
Werner in Salzwedel mit dem Betrieb der

mit Gambett, 28
nate Rubell, 61

Emilie Anna, in 2. **Görlitz**. — Gräubel, Robert Gustav Wolf, Handlungsbossman in Leipzig, mit Elsner, Clara Margarethe, in 2. **Gutrigsd.** — Berthold, Wolf Ernst Alwin, Buchhandlungsbossman, mit Langendorff, Marie Martha, in 2. **Görlitz**. — Lebel, Ernst Bernhard, Handarbeiter, mit gef. August, geb. Schröder, Johanna Wilhelmine, in 2. **Gutrigsd.** — Alieber, Paul Emil, Bohnarbeiter in Leipzig, mit Lehmann, Helene Anna, in 2. **Gutrigsd.** — Salzitz, Carl Hermann, Bahnarbeiter

mit Günther, Emilie Winnie, in L. Guttmann, — Edible, Karl
Krischke, — Schäfer, in S. Göttsche, — Schäfer, Carl

在是，Waiting，
— Waiting，那 Waiting

Geburten: — Garge, Friedrich Wilhelm, Schägierer S., 2. Gebhrtsh. — Thomas, Ernst Otto, Schmiedemeisters S., 2. Gebhrtsh. — Schnell, Friedrich Wilhelm, Handarbeiter S., 2. Gebhrtsh. — Richter, Friedrich Gustav, Fabrikarbeiter S., 2. Gebhrtsh. — Maesta, Johannes, Buchdrucker S., 2. Gebhrtsh. — Schröder, Gottlieb Paul Traugott, Maschinenarbeiter I., 2. Gebhrtsh. — Strickrodt, Albert Friedrich Wilhelm, Reifern I., 2. Gebhrtsh. — Hennig, Wilhelm Franz, Handarbeiter S., 2. Gebhrtsh. — Schubert, Paul Reinhard, Marktstellers Jvoll. I. und S., 2. Gebhrtsh. — Gensel, Franz Willi, Tropfegießer S., 2. Gebhrtsh. — Hermann, Emil Franz, Pfeifenschnitter S., 2. Gebhrtsh. — Hellriegel, Johanna Heinrich, Steinbildhauer und Steinzeugmeisterin S., 2. Gebhrtsh. — Bömer, Friedrich Hermann, Schiffbaudreher S., 2. Gebhrtsh. — Bauer, Max, Kürschner S., 2. Gebhrtsh. — Wissig, Gustav Anton, Landwirtschaftsarbeiter S.,

2. **Gutribich**. — Horazim Paul Rudi, Waldenserpfarrer
Büttel, und **G. Gutribich**. — Rudolf, Ernst Max,
Handarbeiter I. **G. Gutribich**. — Hugo, Gustav Hermann,
Wirthshaus I. **G. Gobit**. — Dingethal, Karl, Steinbrecher
I. **G. Gobit**. — Heinemann, Carl Friedrich Louis, Eisenbahner

Gau, übermächtig S., D. Gottsch. — Wehner, Heinrich Wilhelm, Schäferführer S., L. Göhlis. — Weitem, Friedrich Otto, Handarbeiter S., L. Göhlis. — Deutrich, Friedrich Franz, Arbeiter S., L. Göhlis. — Oertel, Paul, Georg Eugen, Schlosser S., L. Göhlis. — Zusammen 21 (einschließlich 1 uneheliche Mädgen).

Standesamt IV.

Aufgebote: Gräßig, Friedrich Oswald, Handarbeiter in L. Kleinischoder, mit Hoffmann, Emma Pauline, in Leipzig. — Thomas, Friedrich Hermann, Handarbeiter, mit Wilhelm, Anna Anna, in L. Plagwitz. — Kunze, Carl Wilhelm Julius, Turner, mit dem Sohn, Hermann, verm. gen. Poppe, und Maria, Therese, in L. Lindenau. — Waldhaus, Karl, Eisenbahn, Führer in L. Plagwitz, mit Thumann, Marie Luise Minna, in L. Lindenau. — Eichenberg, Friedrich Wilhelm, Schneider, mit Dietrich, Minna Anna, in L. Lindenau. — Langhaar, Carl August Rudolf Ernst, Metallarbeiter, mit Frauke, Emma Anna, in L. Lindenau. — Otto, Karl Ferdinand, Tambourine, mit Schmidt, Emma Clara Gustav, in L. Lindenau. — Wenzel, Julius Adolf Paul, Bäder, jetzt Posthalter, in L. Schleußig, mit Voigt, Anna Minna, in Leipzig. — Werner, L. Schleußig, mit Voigt, Anna Minna, in Leipzig. — Werner, August Louis Otto, Bierbrauer in L. Plagwitz, mit Anna, Wilhelm Clara, in L. Lindenau. — Schmidt, Walther, Friedrich Gustav, Gezueur, mit Schnepp, Margarethe, in L. Schleußig. — Walther, Carl August, Schreiber, mit Kraush, Johanna, in L. Plagwitz. — Siegmund, Carl Enck, Eisengießerarbeiter, mit Singer, Ulrike Minna, in L. Lindenau. — Gläser, Emil Bruno, Spinner, mit Oelheim, Johanna Ida, in L. Kleinischoder. — Zusammen 17.

Ehe geschlossen: Schmidt, Franz Paul, Schlosser, mit Klingenstein, Emilie, in L. Kleinischoder. — Habs, Friedrich Clement, Straßenbahnschaffner in L. Lindenau, mit Regel, Friederike Emma, in Delitzsch. — Kell, Gustav Paul, Schlosser in L. Lindenau, mit Alice, Johanna, in L. Plagwitz. — Müller, Julius Albert Antonius, Karamischer, mit Binder, Ilse Camilla, in L. Lindenau. — Brante, Arthur Otto, Drechsler in Leipzig, mit Wasseloff, Charlotte Hermine, in L. Schleußig. — Richter, Heinrich Wilhelm Gustav, Kaufmann in L. Sellerhausen, mit Barthel, Clara Olga, in L. Lindenau. — Koch, Friedrich Eduard, Mechaniker, mit Witzel, Anna Selma, in L. Lindenau. — Tröglitz, Wilhelm Erich Oskar, Drechsler in L. Schleußig, mit Höhner, Minna Emma, in L. Lindenau. — Steube, Friedrich August, Wollfänger und Preudentenhändler in Leipzig, mit Wohlfeld, Marie Anna, in L. Lindenau. — Leibnitz, Ernst Paul, Turner in L. Plagwitz, mit Witzel, Anna Sophie, in Leipzig. — Gabel, Emil Gustav, Tischler, mit Anna, Rosalie, geb. Wasmuth, Clara Pauline, in L. Plagwitz. — Lange, Emil Paul, Rathsspediteur in L. Schleußig, mit Vogel, Maria Magdalena, in Leipzig. — Weitbaek, Friedrich Johann Karl, Lagerarbeiter, mit Kapp, Johanna Marie Martha, in L. Lindenau. — Weitbaek, Gustav Paul, Eisengießer in L. Plagwitz, mit Wüller, Bertha Anna, in L. Lindenau. — Habs, Carl Gustav, Schlosser, mit Roßbauer, Martha Ida, in L. Lindenau. — Schulz, Friedrich, Handarbeiter in L. Lindenau, mit Angermann, Martha Ida, in L. Lindenau. — Stielz, Ernst Edmund, Feuerwerkerin in Reichenau des Jägers, mit Glaser, Anna Marie, in L. Lindenau. — Kummer, Friedrich August Hermann, Temploffrich, mit Ritter, Anna Bertha Maria, in L. Lindenau. — Uebigau, Karl Hermann, Schneider in L. Plagwitz, mit Kochfeld, Martha, in L. Kleinischoder. — Stein, Heinrich Hermann, Eisengießer, mit Donner, Anna Helene, in L. Lindenau. — Höhner, Ernst Julius, Schneider in Leipzig, mit Raumann, Elsa Grönigke, in L. Lindenau. — Jäschke, Richard Bernhard Hermann, Metallarbeiter, mit Anna, Ida Marie, in L. Plagwitz. — Richter, Gotthilf Max, Bauarbeiter in L. Schleußig, mit Lehmann, Johanna Margaretha, in L. Plagwitz. — Zusammen 23.

Geburten: Kowal, Albert, Fabrikarbeiter S., L. Lindenau. — Richter, Johann August, Baumwollmischer S., L. Lindenau. — Wehner, Richard Martin, Steinbruders S., L. Lindenau. — Weber, Wilhelm Hermann, Schuhmacher S., L. Lindenau. — Schmid, Wilhelm Gustav, Handarbeiter S., L. Lindenau. — Schmid, Hermann Wilhelm, Zwirnmeister S., L. Lindenau. — Jädel, Hermann Wilhelm, Zwirnmeister S., L. Lindenau. — Tautenhahn, Johann Heinrich Richard, Zwirnmeister S., L. Lindenau. — Voigt, Karl Otto, Fabrikarbeiter S., L. Lindenau. — Wenzel, Karl Otto, Fabrikarbeiter S., L. Lindenau. — Mädel, Johann Georg, Zwirnmeister S., L. Lindenau. — Kübler, Theodor, Druckerei S., L. Lindenau. — Manig, Paul Ernst, Bildhauer S., L. Lindenau. —

S., L. Plagwitz. — Oertel, Ernst Emil Otto, Schlosser S., L. Lindenau. — Erdmann, Johann Friedrich Ernst, Marktmeister S., L. Lindenau. — Koch, Arthur Reinhold Paul, Metallarbeiter S., L. Lindenau. — Sperling, Karl Ferdinand, Werkmeister S., L. Plagwitz. — Heide, Friedrich Karl, Schlossermeister S., L. Lindenau. — Wulff, Carl Emil, Schlosser S., L. Lindenau. — Lippmann, Hermann Wilhelm Gustav, Färmer, Carl Friedrich Hermann, Handarbeiter S., L. Lindenau. — Redermann, Karl Ernst Richard, Ausknecht S., L. Lindenau. — Weigel, Karl Friedrich Hermann, Handarbeiter S., L. Lindenau. — Schlosser, Carl, Friedrich Emil, Maurer, Carl Julius, in L. Lindenau. — Schmid, Friedrich Emil, Wagnerschaffner S., L. Lindenau. — Deubel, Otto Bernhard, Maschinenschaffner S., L. Lindenau. — Leonhardt, Otonom Albert Walther, Eisenbahnfahrer S., L. Lindenau. — Freytag, Theodor Anton, Kaufmann S., L. Lindenau. — Röhl, August, Gläser, Emil, Schlosser S., L. Lindenau. — Oppitz, Friedrich Gustav, Handarbeiter S., L. Kleinischoder. — Siebert, Heinrich Julius, Spinnerei S., L. Lindenau. — Söller, Hermann Richard, Kaufmann S., L. Plagwitz. — Dietrich, Christian Albert, Fabrikarbeiter S., L. Plagwitz. — Stoll, Karl Franz Joseph, Handarbeiter S., L. Kleinischoder. — Kleinpaul, Richard Emil, Schlosser S., L. Lindenau. — Müller, Emil Emil, Handarbeiter S., L. Lindenau. — Schellenberg, Hermann Richard, Rohlfleischhändler S., L. Plagwitz. — Voigt, Jean Otto, Maurer S., L. Kleinischoder. — Oppermann, August Andreas Gustav, Müller S., L. Lindenau. — Frick, Paul Richard, Drechslerfährer S., L. Lindenau. — Schmid, Friedrich Emil, August Paul, Bierbrauermeister S., L. Lindenau. — Semmel, August Louis, Kaufmann S., L. Plagwitz. — Höfner, Robert Paul, Maschinenschaffner S., L. Lindenau. — Röpke, Eduard Paul, Handlungsgeduldens S., L. Plagwitz. — Bechtel, Leonhard, Müller S., L. Lindenau. — Eichhorn, Gustav Adolf, Zimmermann S., L. Lindenau. — Singer, Bernhard Theodor, Handarbeiter S., L. Kleinischoder. — Voigt, Emil August, Bäder S., L. Schleußig. — Schmitz, Karl Paul, Wagenführers S., L. Lindenau. — Müller, Bernhard Eduard, Handarbeiter S., L. Lindenau. — Höhner, Heinrich Otto, Expedient S., L. Lindenau. — Stoll, Julius Hermann Louis, Gültigenmeister S., L. Kleinischoder. — Jähnchen, Gustav Louis, Drechslerfährer S., L. Lindenau. — Kreßfeld, Theodor, Büchner S., L. Lindenau. — Stielz, Heinrich Wilhelm Gustav, Kaufmann in L. Sellerhausen, mit Barthel, Clara Olga, in L. Lindenau. — Koch, Friedrich Eduard, Mechaniker, mit Witzel, Anna Selma, in L. Lindenau. — Tröglitz, Wilhelm Erich Oskar, Drechsler in L. Schleußig, mit Höhner, Minna Emma, in L. Lindenau. — Steube, Friedrich August, Wollfänger und Preudentenhändler in Leipzig, mit Wohlfeld, Marie Anna, in L. Lindenau. — Leibnitz, Ernst Paul, Turner in L. Plagwitz, mit Witzel, Anna Sophie, in Leipzig. — Gabel, Emil Gustav, Tischler, mit Anna, Rosalie, geb. Wasmuth, Clara Pauline, in L. Plagwitz. — Lange, Emil Paul, Rathsspediteur in L. Schleußig, mit Vogel, Maria Magdalena, in Leipzig. — Weitbaek, Friedrich Johann Karl, Lagerarbeiter, mit Kapp, Johanna Margaretha, in L. Lindenau. — Weitbaek, Gustav Paul, Eisengießer in L. Plagwitz, mit Wüller, Bertha Anna, in L. Lindenau. — Habs, Carl Gustav, Schlosser, mit Roßbauer, Martha Ida, in L. Lindenau. — Schulz, Friedrich, Handarbeiter in L. Lindenau, mit Angermann, Martha Ida, in L. Lindenau. — Stielz, Ernst Edmund, Feuerwerkerin in Reichenau des Jägers, mit Glaser, Anna Marie, in L. Lindenau. — Kummer, Friedrich August Hermann, Temploffrich, mit Ritter, Anna Bertha Maria, in L. Lindenau. — Uebigau, Karl Hermann, Schneider in L. Plagwitz, mit Kochfeld, Martha, in L. Kleinischoder. — Stein, Heinrich Hermann, Eisengießer, mit Donner, Anna Helene, in L. Lindenau. — Höhner, Ernst Julius, Schneider in Leipzig, mit Raumann, Elsa Grönigke, in L. Lindenau. — Jäschke, Richard Bernhard Hermann, Metallarbeiter, mit Anna, Ida Marie, in L. Plagwitz. — Richter, Gotthilf Max, Bauarbeiter in L. Schleußig, mit Lehmann, Johanna Margaretha, in L. Plagwitz. — Zusammen 23.

Geburten: Kowal, Albert, Fabrikarbeiter S., L. Lindenau. — Richter, Johann August, Baumwollmischer S., L. Lindenau. — Wehner, Richard Martin, Steinbruders S., L. Lindenau. — Weber, Wilhelm Hermann, Schuhmacher S., L. Lindenau. — Schmid, Hermann Wilhelm, Handarbeiter S., L. Lindenau. — Schmid, Hermann Wilhelm, Zwirnmeister S., L. Lindenau. — Jädel, Hermann Wilhelm, Zwirnmeister S., L. Lindenau. — Tautenhahn, Johann Heinrich Richard, Zwirnmeister S., L. Lindenau. — Voigt, Karl Otto, Fabrikarbeiter S., L. Lindenau. — Wenzel, Karl Otto, Fabrikarbeiter S., L. Lindenau. — Mädel, Johann Georg, Zwirnmeister S., L. Lindenau. — Kübler, Theodor, Druckerei S., L. Lindenau. — Manig, Paul Ernst, Bildhauer S., L. Lindenau. —

Todesfälle.

Standesamt I.

Schrift-Nr.	Todestag	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.	Standesamt I.		
						3.	M.	Z.
1400	29.	Rittscher, genannt Ritschow, Gottlieb	Geschäftsführer und Dolmetscher	Österreicherstraße 25.	59	4	4	
1401	29.	Dehmann, Emilie Friederike Bertha geb. Trommer	Spinnereimeisterin	Wolfsstraße 39.	49	3	7	
1402	29.	Wenzel, Hermann Friederich Otto	Schreiber	Österreicherstraße 4.	58	3	25	
1403	30.	Wahl, Bertha Friederike Sophie geb. Henzel	Spaniermeisterin	Reiterstraße 11.	50	4	11	
1404	29.	Groß, Sophie Charlotte	Tischler	Geberstraße 26.	—	—	13	
1405	30.	Groß, Sophie Charlotte	Tischler	Geberstraße 41.	9	10	12	
1406	29.	Groß, Sophie Charlotte	Tischler	Geberstraße 30.	66	4	2	
1407	30.	Groß, Sophie Charlotte	Tischler	Geberstraße 9.	68	11	12	
1408	29.	Groß, Sophie Charlotte	Tischler	Geberstraße 8.	45	8	—	
1409	1.	Hente, Georg Adolf	Tischler	Österr. Straße 27.	—	9	—	
1410	30.	Grob, Salomon	Geschäftsführer	Nikolaistraße 32.	—	12	—	
1411	29.	Grimme, Friedrich Christian	Geschäftsführer	Großkötzscherstraße 24.	25	2	4	
1412	29.	Groß, August Karl	Geschäftsführer	W.-H.-Gasse, Reichenbach 22.	24	11	16	
1413	29.	Groß, August Karl	Geschäftsführer	Großkötzscherstraße 23.	29	2	27	
1414	30.	Groß, August Karl	Geschäftsführer	Großkötzscherstraße 41.	85	5	27	
1415	1.	Groß, August Karl	Geschäftsführer	—	—	—	—	
1416	30.	Großpold, Wilhelm Hermann	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 14.	80	2	4	
1417	1.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 14.	68	3	29	
1418	1.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 10.	55	7	—	
1419	29.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1420	29.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1421	29.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1422	29.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1423	30.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1424	29.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1425	30.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1426	29.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1427	29.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1428	1.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1429	29.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1430	29.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1431	29.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1432	29.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1433	29.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1434	29.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1435	30.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1436	1.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1437	29.	Großpold, Wilhelm Hermann	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1438	1.	Großpold, Wilhelm Hermann	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1439	1.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1440	29.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1441	29.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1442	29.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1443	29.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1444	1.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1445	2.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1446	2.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1447	1.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1448	1.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1449	2.	Großpold, August Karl	Expedit	W.-Goss., Thonewitz 82.	54	2	11	
1450								

